

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	1
ABSCHNITT I	
ALLGEMEINE FRAGEN DER BEWUSSTSEINSORGANISATION	
I. Kapitel – Das Problem der dimensionalen Unterschiede zwischen Erlebnisverbindungen . . . . .	13
§ 1 Graduelle und dimensionale Unterschiede . . . . .	13
§ 2 Das Problem der dimensionalen Unterschiede und der „radikale Empirismus“ . . . . .	15
§ 3 James' Beschreibung des Bewußtseinsfeldes . . . . .	18
II. Kapitel – Herkunft der Organisation . . . . .	21
§ 4 James' „sinnliche Totaleinheiten“ („sensible totals“) und ihre Zerfällung . . . . .	21
§ 5 Organisiertheit als immanente Eigenschaft des Bewußtseins	26
§ 6 Das Organisationsproblem in Piagets Psychologie . . . . .	30
a) <i>Der Begriff der „Schemata“</i> . . . . .	30
b) <i>Assimilation, Akkomodation und das Problem der Aussonderung</i> . . . . .	34
c) <i>Historische Kontinuität der geistigen Entwicklung</i> . . . . .	37
d) <i>Strukturierende Leistung im Gegensatz zu immanenter Strukturiertheit</i> . . . . .	40
§ 7 Die Neuformulierung des Organisationsproblems . . . . .	44
III. Kapitel – Gruppierung und Organisation von Sinnesdaten . . . . .	49
§ 8 v. Ehrenfels' Begriff der Gestaltqualitäten . . . . .	49
§ 9 Theorien der Grazer Schule . . . . .	51
a) <i>Meinongs Begriff der „Gegenstände höherer Ordnung“</i> . . . . .	52
b) <i>Die Produktionstheorie</i> . . . . .	55
§ 10 Sinnliche Qualitäten höherer Ordnung . . . . .	60
a) <i>Husserls Begriff der „figuralen Momente“</i> . . . . .	60
b) <i>Stumpfs Begriff der „Verschmelzung“</i> . . . . .	66
ABSCHNITT II	
DESKRIPTIVE PRINZIPIEN DER GESTALTTHEORIE	
§ 11 Die Konstanzannahme und ihre Aufgabe . . . . .	75

§ 12	Die Abhängigkeit der Wahrnehmung von äußeren und inneren Bedingungen . . . . .	79
§ 13	Erwerb durch Erfahrung . . . . .	82
	a) <i>Die traditionelle und die gestalttheoretische Auffassung der Erfahrung</i> . . . . .	82
	b) <i>Erwerb empirischer Bedeutungen</i> . . . . .	84
	c) <i>Diskriminierung und Aussonderung</i> . . . . .	87
	d) <i>Die Unmöglichkeit einer „intuitionistischen“ Philosophie</i> . . . . .	89
§ 14	Neufassung des Problems der „Gestaltqualitäten“ . . . . .	90
§ 15	Typen von Gestalt-Verbindungen . . . . .	90
	a) <i>Intervalle und Endpunkte</i> . . . . .	91
	b) <i>Figur und Grund</i> . . . . .	93
§ 16	Funktionale Bedeutsamkeit . . . . .	96
	a) <i>Der Begriff der Gestalt</i> . . . . .	96
	b) <i>Experimentelle Befunde</i> . . . . .	99
	c) <i>Qualifikation von Gestaltkomponenten durch ihre funktionale Bedeutsamkeit</i> . . . . .	101
§ 17	Über den Sukzessivvergleich . . . . .	103
	a) <i>Koffkas Deutung des Stumpfschen Paradoxon</i> . . . . .	103
	b) <i>James' Begriff von „Unterschieds- und Ähnlichkeitsempfindung“</i> . . . . .	105
§ 18	Gestaltkohärenz . . . . .	109
	a) <i>Die gegenseitige Abhängigkeit der Teile einer Gestalt</i> . . . . .	109
	b) <i>Abgehobenheit und Einheit von Gestaltgebilden</i> . . . . .	112
§ 19	Bergsons Begriff der „qualitativen Vielheiten“ . . . . .	114
§ 20	Ganze und Teile . . . . .	118
§ 21	Das Gesetz der sinngemäßen Fortsetzung . . . . .	122

### ABSCHNITT III

#### EINIGE GRUNDBEGRIFFE DER KONSTITUTIVEN PHÄNOMENOLOGIE

§ 22	Psychologie und Phänomenologie . . . . .	129
§ 23	Die Wurzel der Konstanzannahme . . . . .	132
§ 24	Die phänomenologische Reduktion . . . . .	134
§ 25	Phänomenologische Interpretation der Aufgabe der Konstanzannahme . . . . .	138
§ 26	Das Wahrnehmungsnoema . . . . .	142
	a) <i>Wahrnehmungsakt, Wahrnehmungsnoema, wahrgenommenes Ding</i> . . . . .	142
	b) <i>Das Wahrnehmungsnoema als Wahrnehmungssinn</i> . . . . .	144
	c) <i>Der Gegenstand als noematisches Phänomen</i> . . . . .	149
§ 27	James' Begriff des „object of thought“ und Husserls Begriff des „Urteilsnoema“ . . . . .	151

§ 28 Probleme der Ideation . . . . .	154
a) <i>Eidetische Wissenschaften</i> . . . . .	154
b) <i>Die Erfassung der εἰδῆ und der eidetischen Relationen durch die Methode der „freien Variation“</i> . . . . .	156

## ABSCHNITT IV

## PHANOMENOLOGISCHE THEORIE DER WAHRNEHMUNG

I. Kapitel – Der Wahrnehmungsprozeß . . . . .	167
§ 29 Wahrnehmungsabschattung . . . . .	167
§ 30 Die wesentliche Unzulänglichkeit jeder Einzelwahrnehmung . . . . .	168
§ 31 Die Bedingung der Einheit des Wahrnehmungsprozesses . . . . .	171
§ 32 Offene Unendlichkeit des Wahrnehmungsprozesses . . . . .	176
§ 33 Gestalttheoretische Deutung des Wahrnehmungsprozesses . . . . .	178
§ 34 Einige Prinzipien der transzendentalen Phänomenologie . . . . .	181
a) <i>Der Bezug von Gegenständen auf das Bewußtsein</i> . . . . .	181
b) <i>Die präsumptive Existenz der Wahrnehmungswelt</i> . . . . .	183
II. Kapitel – Die Analyse des Wahrnehmungsnoema . . . . .	187
§ 35 Wahrnehmung und Sinneserfahrung . . . . .	187
§ 36 Die deskriptive Orientierung der phänomenologischen Analysen . . . . .	189
§ 37 Der Innenhorizont . . . . .	191
§ 38 Offene Möglichkeiten . . . . .	199
§ 39 Die Theorien von J. Ward und G. F. Stout . . . . .	201
a) <i>Implizite Ideen</i> . . . . .	202
b) <i>Das Bedeutungselement in der Wahrnehmung nach Stout und dessen Begriff der „retentiveness“</i> . . . . .	205
c) <i>Koffkas Kritik der Stoutschen Theorie</i> . . . . .	210
d) <i>Bedeutung und Bedeutungsträger</i> . . . . .	212
§ 40 Der Dualismus in Husserls Wahrnehmungstheorie . . . . .	215
§ 41 Strukturanalyse des Wahrnehmungsnoema im Lichte der Gestalttheorie . . . . .	221
a) <i>Die Fragestellung</i> . . . . .	221
b) <i>Die formale Organisation des Wahrnehmungsnoema</i> . . . . .	222
III. Kapitel – Noetische Analyse der Wahrnehmung . . . . .	227
§ 42 Antizipationen . . . . .	227
§ 43 Bewußtseinspotentialitäten . . . . .	230
§ 44 Die notwendigen und zureichenden Bedingungen des Wahrnehmungsprozesses . . . . .	232
§ 45 Über intentionale Analyse . . . . .	236
§ 47 Die Organisation der Wahrnehmung nach Merleau-Ponty . . . . .	238

## ABSCHNITT V

## DAS THEMATISCHE FELD

§ 47	James' Theorie des „fringes“ . . . . .	251
§ 48	Unterscheidung und Verknüpfung von „topic“ und „object of thought“ nach James . . . . .	254
§ 49	Das Phänomen des Zusammenhangs . . . . .	258
	a) <i>Das thematische Feld</i> . . . . .	258
	b) <i>Die Erfahrung vom Zusammenhang</i> . . . . .	259
§ 50	Zusammenhang in der Logik . . . . .	263
	a) <i>Noematischer Kern und Zusammenhangscharaktere von Sätzen</i> . . . . .	263
	b) <i>Philosophische Probleme der Logik</i> . . . . .	267
§ 51	Die Unbestimmtheit des thematischen Feldes . . . . .	271
§ 52	Relevanz und Irrelevanz . . . . .	274
	a) <i>Einheit durch Relevanz</i> . . . . .	274
	b) <i>Bloße Mitgegebenheit</i> . . . . .	277
	c) <i>Kontinuität des Bewußtseins und Kontinuität des Zusammenhangs</i> . . . . .	278
	d) <i>Husserls Begriff des „Cogito“</i> . . . . .	281
	e) <i>Die Gliederung des Bewußtseinsfeldes</i> . . . . .	284
§ 53	Relative Unabhängigkeit des Themas vom thematischen Feld . . . . .	285
§ 54	Der Feldstellenindex . . . . .	288
§ 55	Feldpotentialitäten . . . . .	294
	a) <i>Potentielle Themen</i> . . . . .	294
	b) <i>Intrathematische Potentialitäten und Feldpotentialitäten</i> . . . . .	298

## ABSCHNITT VI

## ONTOLOGISCHE FRAGEN

§ 56	Die Ausweitung des Zusammenhangs . . . . .	305
§ 57	Seins-Sphären . . . . .	307
	a) <i>Die Sphäre der Wirklichkeit und ihre Teilsphären</i> . . . . .	308
	b) <i>Autonome Seins-Sphären</i> . . . . .	313
§ 58	Relevanzprinzipien als für Seins-Sphären konstitutiv . . . . .	315
§ 59	Schütz' Theorie der umschriebenen Sinngebiete . . . . .	318
	a) <i>Darstellung der Schütz'schen Theorie</i> . . . . .	318
	b) <i>Der psychologische und der konstitutive Gesichtspunkt</i> . . . . .	322
§ 60	Über den Begriff der Existenz . . . . .	327

## SCHLUSS

DAS RANDBEWUSSTSEIN . . . . .	337
Bibliographie . . . . .	343
Abbildungen . . . . .	348
Register . . . . .	351